



24. Mai 2023

Schriftliche Anfrage

von Jürg Rauser (Grüne)
und Hans Dellenbach (FDP)

Die Pensionskasse der Stadt Zürich (PKZH) gehört mit knapp 37'000 Versicherten, rund 20'000 Rentenberechtigten und einem Vermögen von rund 20 Milliarden Franken zu den grössten Kassen der Schweiz. Mit ihrer Nachhaltigkeitsstrategie, die der Stiftungsrat am 14. September 2021 beschlossen hat, setzt sie sich verschiedene Ziele, unter anderem:

- Bei den indirekten Schweizer Immobilien setzt sich die PKZH das Ziel von 10 kg CO₂-Emissionen pro Quadratmeter Energiebezugsfläche bis ins Jahr 2050.
- Auf den kotierten Aktien und den kotierten Unternehmensobligationen sollen die finanzierten Emissionen bis 2024 um 50% reduziert werden (gegenüber dem Stand von 2016 bzw. 2020).

Mit der Annahme des Klimaschutzziels Netto-Null 2040 hat die Zürcher Stimmbevölkerung bei den direkten THG-Emissionen eine Reduktion auf null und bei den indirekten Emissionen ein solche um 30% beschlossen. Dieses Abstimmungsresultat verpflichtet sowohl Arbeitgebende als auch Arbeitnehmende.

Der Stiftungsrat der PKZH entscheidet unabhängig. Der Stadtrat als Arbeitgeber und die Arbeitnehmenden haben aber indirekten Einfluss, indem sie ihre Vertretungen im paritätisch zusammengesetzten Stiftungsrat bestimmen bzw. wählen. Für eine nachhaltige Anlagestrategie ist dessen Zusammensetzung also wesentlich.

Der Stiftungsrat zählt 20 Personen (davon 2 Vertretende der Pensionierten ohne Stimmrecht) und ist paritätisch aus Vertretungen der Arbeitgebenden und der Versicherten zusammengesetzt. Der Stadtrat bestimmt als Arbeitgeber 8 Personen (darunter eine Pensioniertenvertretung ohne Stimmrecht). Die Personalverbände nominieren für die Arbeitnehmenden ebenfalls 8 Personen (darunter eine Pensioniertenvertretung ohne Stimmrecht). Die verbleibenden 4 Vertretungen werden von angeschlossenen Unternehmen bestimmt.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Die PKZH bekennt sich in ihrer Nachhaltigkeitsstrategie (Kap. 3, Ziel 4, <https://www.pkzh.ch/pkzh/de/index/vermoegensanlagen/nachhaltigkeitspolitik.html>) ausdrücklich zum Klimaziel des Pariser Abkommens von 2015, das Netto-Null-Emissionen bis 2050 festlegt. Im Gebäudebereich entspricht ihr Ziel von 10 kg CO₂-Emissionen pro Quadratmeter Energiebezugsfläche bei den indirekten Schweizer Immobilien bis ins Jahr 2050 nicht dem Pariser Klimaziel, geschweige denn dem Städtzürcher Klimaziel. Wie beurteilt der Stadtrat dieses interne Ziel der PKZH? Wo ortet der Stadtrat die Möglichkeiten der PKZH, ihr Immobilienportfolio auf Netto-Null zu bringen, auch wenn sie den grössten Teil ihrer Immobilien nicht direkt hält? Wie kann er seine Erwartungen gegenüber der PKZH bezüglich Umsetzung des städtischen Klimaziels einbringen?
2. Gemäss Nachhaltigkeitsstrategie entfaltet Engagement bei Firmen die grösste Wirkung, weshalb die PKZH auch in nicht-nachhaltige Tätigkeiten investiert und damit die

Transformation solcher Firmen zu Netto-Null unterstützt (Kap. 4.5 Schlussfolgerungen).
Wie und nach welchen Kriterien werden die Wirkungen der PKZH-Investitionen gemessen?
Wie nimmt die PKZH ihre aktive Rolle als Miteigentümerin wahr? Wird für die Fortschritte ein Absenkpfad festgelegt und werden Konsequenzen gezogen, wenn Ziele nicht erreicht werden?

3. Die PKZH berücksichtigt bei ihrer Anlagetätigkeit auch ESG-Themen, also Umwelt, Soziales und Governance. ESG-Ratings fokussieren aber hauptsächlich auf die finanziellen Risiken von Unternehmen und weniger auf eine direkte Wirkung und sind damit eher eine rückwärtsgerichtete Schau des Wohlverhaltens. Wie aber kann die PKZH mit ihren Investitionen eine Wirkung auf Umwelt/Netto-Null und Gesellschaft ausüben? Wie kann der Stadtrat dazu beitragen?
4. Wie wählt der Stadtrat die Mitglieder des Stiftungsrates aus? Inwiefern spielt die Kompetenz und Erfahrung in den Themen Nachhaltigkeit und Impact Investing sowie bei den Städtzürcher Klimazielen bei dieser Wahl auch eine Rolle?
5. Die Nachhaltigkeitsstrategie fokussiert hauptsächlich auf das Thema Klima. Darüber, welche Auswirkungen ihre Anlagen z. B. auf die Biodiversität, Soziales (z.B. im Bereich Immobilien) oder die Finanzierung autokratischer Regimes haben, macht sie (fast) keine Aussage. Wie gedenkt der Stadtrat seine Erwartungen bei der PKZH deutlich zu machen?

